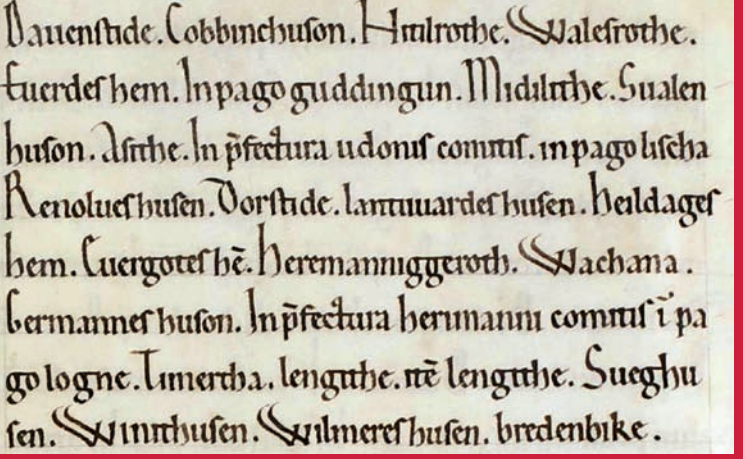


Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum

Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen seit 2005

Aufnahme und Deutung aller vor 1600 erstmals bezeugten Siedlungsnamen in Bremen, Niedersachsen und Westfalen

28 Bände „Niedersächsisches Ortsnamenbuch“ geplant und teils erschienen, auch online auf rep.adw-goe.de

Finanziert von den Ländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie vom Bund über das Akademienprogramm

Ansprechpartner

Prof. Dr. Jürgen Udolph
(Vorsitzender der Leitungskommission und Projektleiter)

Dr. Kirstin Casemir
(Leiterin der Forschungsstelle)

Kontakt

Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe –
Onomastik im europäischen Raum
Robert-Koch-Straße 29
48149 Münster

Tel. +49-(0)251-2464177
info@ortsnamen.net
www.ortsnamen.net

© 2022 Akademie der Wissenschaften zu Göttingen · Abbildungen: Niedersächsisches Landesarchiv Hannover Ms Nr. 92 pag. 125; Johann Baptist Homan, Nürnberg 1788; Claudia Maria Korsmeier, AdW Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe; Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel K 202 Bl. 1 · Gestaltung/Collage: Sauer Marketing

Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum

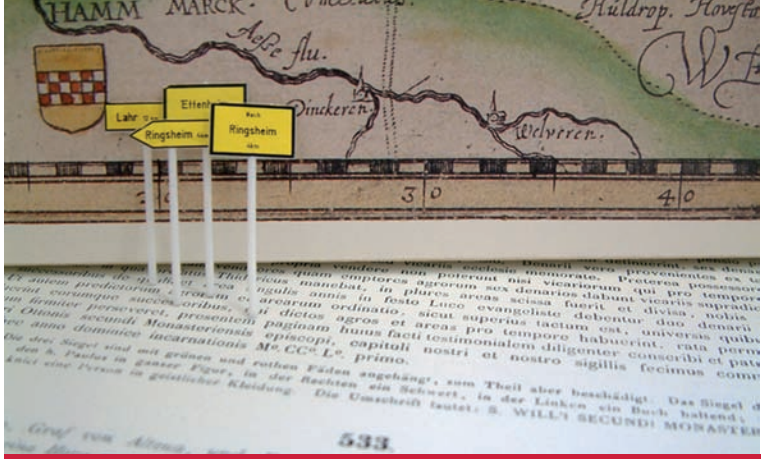
Niedersächsisches Ortsnamenbuch (NOB)
Westfälisches Ortsnamenbuch (WOB)

„Woher komme ich?“

Um diese Frage dreht sich gewissermaßen alles in dem Forschungsprojekt „Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum“. Seit 2005 werden in dem Vorhaben der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen die Ortsnamen Nordwestdeutschlands bearbeitet. Sämtliche erstmals vor 1600 in gedruckten Quellen schriftlich bezeugten Siedlungsnamen der Bundesländer Bremen, Niedersachsen und Westfalen werden aufgenommen, darunter auch die Namen von Siedlungen, die schon im Mittelalter aufgegeben wurden. Die aus Urkunden, Lehnregistern, Rechnungen oder Karten gesammelten Nachweise der historischen Namenschreibungen zeigen, wie die Namen überliefert wurden, und bieten die Grundlage für ihre etymologische Bearbeitung. Die Untersuchung der Ortsnamen erfolgt auf Landkreisebene, so dass die Ergebnisse zeitnah und fortlaufend in einzelnen Ortsnamenbüchern publiziert werden können.

Die Ortsnamensbücher finden bei Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen großes Interesse.

Ermöglicht wird das Projekt durch das von Bund und Ländern geförderte Akademienprogramm, das der Erhaltung, Sicherung und Vergegenwärtigung des kulturellen Erbes dient.



Ortsnamen sind zum Teil sehr alt

Sie spiegeln etwa die charakteristische Lage, Gestalt oder Beschaffenheit einer Siedlungsstelle oder geben – in Verbindung mit Personennamen – Auskunft über frühe Bewohner. Siedlungsnamen sind sprachliche und historische Quellen von einzigartigem Wert, konservieren sie doch Wort- und Namenmaterial aus längst vergangenen Zeiten. Sie geben Hinweise zu unterschiedlichen Besiedlungsvorgängen und Siedlungsstrukturen und stehen somit in Zusammenhang mit einer Vielzahl von Fragestellungen verschiedener Disziplinen. Dazu gehören neben der Sprachwissenschaft z. B. die historische Geographie und Siedlungsgeschichte, Siedlungsarchäologie, Sprach- und Kulturgeschichte oder Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Erst die flächendeckende Untersuchung der Siedlungsnamen eines größeren Raumes ermöglicht verlässliche und qualifizierte Aussagen zu komplexen Fragestellungen.

So können die historischen Beziehungen zu den angrenzenden Räumen wie den Benelux-Staaten, England, Skandinavien, Polen oder dem Baltikum mithilfe der Namen ermittelt und z. B. die Besiedlung Englands vom Kontinent aus präziser gefasst oder sprachliche Berührungen zwischen dem Germanischen und Baltischen erforscht werden. Nicht zuletzt sorgt das Projekt für eine beachtliche Erweiterung des historischen niederdeutschen Wortschatzes sowie für Erkenntnisse über dialektale Entwicklungen.

Insofern leistet das Projekt Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe einerseits Grundlagenforschung, indem es das Basismaterial für künftige Untersuchungen bereitstellt. Andererseits bieten die Ortsartikel jedem Interessierten wissenschaftlich gesicherte etymologische Erklärungen der betreffenden Namen und eröffnen durch die abgebildeten historischen Belege Zugänge zur Geschichte der Orte.

Das Teilprojekt Westfälisches Ortsnamenbuch wird 2022 mit Band 20 abgeschlossen, während sich das auf 28 Bände geplante Niedersächsische Ortsnamenbuch noch in Bearbeitung befindet.

Die bisher erschienenen Bände und die zugehörigen Übersichtskarten sind größtenteils auf dem Dokumentenserver der Akademie der Wissenschaften abrufbar (rep.adw-goe.de).